



Mia (12, von links), ihre Mutter Jenny Brosse und Greta (12) sind bereit für den nächsten Lauf am Felder Dorfsee.

FOTOS: FLORIAN SÖTJE



Eine echte Marktlücke

Wie oft schon habe ich mich in der Vergangenheit über diesen merkwürdigen Begriff amüsiert: „Übergangsjacke“. Gemeint ist ein Kleidungsstück, das rein tragetechnisch nicht mehr zum Winter gehört, aber auch noch nicht zum Frühling. Das einen tagsüber nicht ins Schwitzen und abends nicht zum Frieren bringt. Also genau das, was man jetzt benötigen würde. Sie werden es erraten: So ein Modell fehlt mir im Schrank. Nun habe ich mir einmal den Spaß gegönnt, diesen Begriff zu googeln. Unfassbar: Die Liste ist schier endlos. Doch jetzt kommt das nächste Problem: Die angepriesenen Textilien sind dann doch ein wenig zu, sagen wir mal, „mopsig“. Die meisten erwecken den Eindruck, als habe jemand die Kleiderkammer des Staatssicherheitsdienstes der früheren DDR ausgeräumt. Unauffälliger kann man gar nicht schneiden. Was im Umkehrschluss bedeutet, es gibt in diesem Segment eine echte Marktlücke für Modeschöpfer: die schicke Übergangsjacke. *thb*

Jetzt schnüren alle die Laufschuhe

Lockdown-Motivation: Challenge des TuS Felde ist so erfolgreich, dass sogar Familien der Handballerinnen mitjoggen

VON FLORIAN SÖTJE

FELDE. Corona zwingt den Amateursport zum Dauerstopp. Doch um der Bewegungsarmut entgegen zu treten, entwickelten zwei Trainer beim TuS Felde eine Lauf-Challenge für ihre Handballerinnen – mit durchschlagendem Erfolg. Denn nicht nur die Mädchen schnüren die Schuhe. Auch Eltern und Freunde machen mit.

Mia (12), ihre Mutter Jenny Brosse und Greta (12) gehen gemeinsam auf die Laufrunde, Lisa (13), Vater Hannes Tibbe und Pia (14) joggen durch das Gehölz und auch Zoe (10) und Mia B. (12) haben sich zur gemeinsamen Runde verabredet: Sie alle eint der Bezug zur Handball-Sparte im TuS Felde. Entweder spielen sie in der weiblichen C- oder D-Jugend, sind Familienmitglieder oder Freunde. Die gesammelten Kilometer im Rahmen ihrer Lauf-Challenge haben sie virtuell schon bis an das Adriatische Meer geführt.

Wie für alle Amateursportler gilt auch für die Felder Nachwuchs-Handballerinnen und ihr Umfeld seit Monaten: Die Sportplätze und Hallen sind gesperrt, die Bälle ruhen, der sportliche Ausgleich zum Alltag schrumpft dahin. Hannes Tibbe, Trainer der C-Jugend, hatte daher am Ende des vergangenen Jahres eine Idee. Durch den fehlenden Spielbetrieb und Sportunterricht habe er bei den Kindern und auch in seinem Umfeld gemerkt, wie die Motivation zum Wettbewerb und zur Bewegung im Corona-Lockdown immer ge-



„Wir sind glücklich, dass wir viele Menschen zum Mitmachen motivieren konnten.“

Martin Reimer, Handballtrainer

ringer wurde. Soziale Kontakte litten ebenfalls. Aber Not macht erfinderisch. Inspiriert von einem Bericht aus seinem Heimatort wollte er daher einen mannschaftsübergreifenden Laufwettbewerb initiieren. „Es ging neben der Motivation für die Kinder auch darum, Eltern oder Freunde zum gemeinsamen Bewegen zu motivieren“, sagt Tibbe.

Gemeinsam mit Martin Reimer, Trainer der D-Jugend, machte er sich an die Umsetzung. Aus der Mannschaftskasse und mithilfe von privaten und unternehmerischen Spenden wurden zu Beginn kleine Preise finanziert. Jede Spielerin sollte pro Woche mindestens sechs Kilometer laufen, die beste Kilometerleistung wurde auch prämiert. Richtig Fahrt nahm die Aktion mit der gemeinsamen Lauf-Challenge auf. Mit den gesammelten

Laufkilometern sollte innerhalb von sechs Wochen ein virtuelles Fernziel erreicht werden. B-, C- und D-Jugend machten sich auf den Weg – und bei den D-Mädchen schossen die Kilometer in die Höhe. Die Mannschaft umfasst laut Trainer Martin Reimer zwölf Mädchen. Mittlerweile ist die Gruppe aus Eltern, Geschwister und Freunden auf 42 gewachsen. Gelaufen wird in coronakonformen Kleingruppen, die Kilometer zählt die App eines deutschen Sportartikelherstellers. Eine Funktion erlaubt auch das virtuelle Anfeuern per Tastendruck, wenn sich jemand auf der Laufstrecke befindet.

Das Laufziel Paris, 1000 Kilometer entfernt, hatte die Gruppe schnell erreicht. Trainer Reimer setzte immer neue Wegmarken. Über Barcelona und Monaco sind die fleißigen Läufer gemeinsam in Venedig angekommen. 4500 Kilometer haben sie hinter sich gebracht. Es fehlen nur noch knapp 200 Kilometer bis zum nächsten Ziel Sarajevo. Aktuell läuft die letzte Laufwoche. „Wir sind natürlich total glücklich, dass alles mit der Challenge so geklappt hat, und wir viele Menschen zum Mitmachen und Laufen motivieren konnten“, sagt Reimer. Eine Weiterentwicklung der Idee ist in Planung. Beim Handball-Nachwuchs hatte sie durchschlagenden Erfolg. Ohne die Challenge wäre sie nicht so viel gelaufen, sagt Greta (12). „Das war schon ein sehr motivierender Faktor“, ergänzt die zwölfjährige Mia, die wie Greta in der D-Jugend Handball spielt. Und auch für Mutter

Jenny Brosse ist die Aktion „ein Ansporn, mehr zu laufen“. „Ich fand es auch gut, dass wir nicht gegeneinander laufen, sondern gemeinsam ein Ziel erreichen“, ergänzt Pia (14) aus der

C-Jugend. Endlich wieder einem Ball hinterherlaufen zu können, wünschen sich aber alle Mädchen. Sich an diesen wieder zu gewöhnen, wird dann die nächste Challenge.

Neumünster: Inzidenz fällt auf 39,5

NEUMÜNSTER/RENSBURG. Die 7-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner ist in Neumünster am Sonntag im Vergleich zu Freitag deutlich gesunken. Lag der Wert vor dem Wochenende noch bei 50,6, fiel er am Sonntag auf 39,5. Zwei Männer erkrankten am Wochenende am Coronavirus. Sie hatten sich unabhängig voneinander bei einer bereits bekannten in-

fizierten Person angesteckt, teilte die Stadt mit. Somit gelten aktuell insgesamt 60 Menschen im Stadtgebiet als erkrankt. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde lag laut Corona-Dashboard die Zahl der Infizierten am Sonntag bei 214. Am Freitag waren es 203. Die meisten Fälle gibt es mit 78 nach wie vor in Rendsburg. Die 7-Tage-Inzidenz stieg von 40,5

am Freitag auf 41,6 am Sonntag. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat zudem die Maskenpflicht für zentrale Orte verlängert. Sie gilt bis zum 7. März. Durch höheren Publikumsverkehr herrscht im NOK-Fußgängertunnel die Maskenpflicht nun nicht mehr nur unter der Woche, sondern auch am Sonnabend und Sonntag. *ims*

Leiden Sie unter chronischem, starkem Juckreiz mit Hautknötchen?



Derzeit nehmen wir Teilnehmer in eine klinische Studie zu einem oralen Prüfmedikament für Menschen mit starkem Juckreiz aufgrund von Prurigo Nodularis auf.

Prurigo Nodularis ist eine Krankheit mit einem Zyklus aus Kratzen, Bluten und der Entstehung von Beulen auf der Haut. Der Juckreiz ist so stark, dass er die Schlafqualität und sogar die Arbeit und das soziale Leben beeinträchtigen kann.

Um für die Studie infrage zu kommen, müssen die Teilnehmer:

- ✔ Erwachsene mit starkem Juckreiz aufgrund von Prurigo Nodularis sein
- ✔ zehn oder mehr juckende Hautknötchen haben, wobei mindestens zwei Körperteile betroffen sind

Die Teilnahme ist kostenlos und es kann eine Entschädigung für Reisekosten und Verpflegungskosten geben.



Um herauszufinden, ob eine Teilnahme an unserer Studie für Sie infrage kommt, kontaktieren Sie uns noch heute.

www.prism-studie.de